

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 173 (2007)

**Heft:** 9

  

**Artikel:** Bulletin 2007 zur schweizerischen Sicherheitspolitik

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-71112>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bulletin 2007 zur schweizerischen Sicherheitspolitik

Das Bulletin zur schweizerischen Sicherheitspolitik wird von der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik jährlich herausgegeben. Es informiert über das sicherheitspolitische Geschehen in der Schweiz und leistet somit einen Beitrag zur sicherheitspolitischen Diskussion. Das Bulletin enthält Artikel zu aktuellen Themen der schweizerischen Sicherheitspolitik, jüngere Forschungsprojekte der Forschungsstelle in diesem Bereich sowie eine Chronologie aussen- und sicherheitspolitischer Ereignisse. Eine elektronische Volltextversion des Bulletins ist im Internet unter der Adresse <http://www.css.ethz.ch/> verfügbar. **Lä**

Seit der Zeitenwende 1989/91 hat nicht nur ein grundlegender Wandel der sicherheitspolitischen Herausforderungen stattgefunden. Auch die während des Ost-West-Konflikts entwickelten Krisenreaktionsmechanismen sind in den letzten Jahren zunehmend einer kritischen Überprüfung unterzogen worden. Krisenmanagement und die vermehrt damit einhergehenden Aspekte der Konfliktprävention und der Konfliktnachsorge gehören heute zu den grossen Herausforderungen der Nationalstaaten und der internationalen Staatengemeinschaft. Das Bulletin 2007 zur schweizerischen Sicherheitspolitik rückt Fragen des Krisenmanagements in den Mittelpunkt seiner Analysen.

## Der erste Beitrag

in der Rubrik *Aktuelle Diskussion* beschäftigt sich mit der Problematik des Krisenmanagements unter den veränderten sicherheitspolitischen Bedingungen des 21. Jahrhunderts. Die komplexe Natur der modernen Krisen stellt die Krisenmanagementforschung und das praktische Krisenmanagement vor neuartige Herausforderungen und macht einen Paradigmenwechsel erforderlich. Der Artikel nimmt eine Begriffsklärung und definitorische Abgrenzung vor, um zentrale Merkmale moderner Krisen herauszuarbeiten. Anschliessend werden neue konzeptionelle Entwicklungen und Tendenzen in der Krisenmanagementforschung aufgezeigt. Darauf aufbauend wird die Umsetzung der konzeptuellen Neuentwicklungen am Beispiel des Konzeptes der *Homeland Security* in den USA dargestellt sowie die Frage nach der Beschaffenheit eines entsprechenden Ansatzes für die Europäische Union erörtert, bevor abschliessend skizzenhaft auf die Herausforderungen für die Schweiz eingegangen wird.

## Der zweite Beitrag

befasst sich mit ausserordentlichen, aber planbaren Grossereignissen in der Schweiz sowie im benachbarten Ausland. Im Vordergrund stehen Aspekte des Krisenmanagements, welche für die Sicherheitsverantwortlichen von politischen, wirtschaftlichen und sportlichen Grossveranstaltungen von zentraler Bedeutung sind. Anhand von drei Fallbeispielen wird aufgezeigt, welche Strukturen und Instrumente in der Schweiz auf Stufe Bund und Kantone zur Bewältigung von sicherheitspolitischen Herausforderungen im Krisenmanagement bestehen. Es wird unter anderem der Frage nachgegangen, inwiefern Erfahrungen aus bisherigen Grossanlässen zu Strukturanspassungen geführt haben und welche kritischen Punkte im nationalen und kantonalen Krisenmanagement weiterhin ungelöst sind.

## Der dritte Beitrag

beschreibt Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren der Krisenkommunikation. Die Wirkung der Kommunikation in der Krise lässt sich in der heutigen komplexen und differenzierten Gesellschaft nur schwer voraussagen. Anhand des Fallbeispiels Vogelgrippe wird auf die Bedeutung der Kommunikation vor der eigentlichen Krise eingegangen: Durch dialogische Kommunikation über Risiken kann Vertrauen aufgebaut und damit Glaubwürdigkeit in der Krise erlangt werden.

## In der Rubrik «Projekte der Forschungsstelle»

wird nicht nur auf die Kontinuität langjähriger Expertise, sondern auch auf neue wissenschaftliche Perspektiven, Programme und Publikationen verwiesen. Dem Bedürfnis nach kompakten und prägnanten strategischen Analysen sucht die Forschungsstelle für Sicherheitspolitik mit einer neuen Publikationsreihe nachzukommen.

■ Mit den **CSS-Analysen zur Sicherheitspolitik**, die monatlich in deutscher, französischer und englischer Sprache erscheinen, wird ein breites Spektrum an sicherheitspolitischen Themen abgedeckt. Behandelt werden neben den zentralen globalen Herausforderungen Krisenregionen sowie die Rolle internationaler, staatlicher und nicht-staatlicher Akteure. Die CSS-Analysen zur Sicherheitspolitik fragen darüber hinaus nach der Bedeutung der internationalen sicherheitspolitischen Entwicklungen für die Schweiz und wollen somit zur Entstehung einer strategischen Kultur in der Schweiz beitragen.

■ Mit der Studie **«Zivile Friedensförderung als Tätigkeitsfeld der Aussenpolitik»** konnte die Forschungsstelle auf Untersuchungen zu friedensunterstützenden Operationen aufbauen, die seit einigen Jahren zu einem Forschungsschwerpunkt geworden sind. Zunächst ging es darum, wichtige Grundinformationen zur Verfügung zu stellen. Damit verbunden war die Absicht, Impulse für die Weiterentwicklung der Strategie der Schweiz in diesem wichtigen Politikfeld zu geben. Es wurden fünf Länder miteinander verglichen, die entweder von vergleichbarer Grösse sind oder aber föderale Strukturen aufweisen. Zudem handelt es sich um Länder, die in den vergangenen Jahren den Bereich zivile Friedensförderung zu einem Schwerpunkt ihrer Aussenpolitik gemacht haben. Die Erkenntnisse der Analyse lassen sich in acht generellen Trends zusammenfassen, deren verbindendes Postulat das verstärkte Denken und Handeln im Sinne einer Gesamtstrategie und das Ausnützen von Synergien

Herausgeber: Prof. Dr. Andreas Wenger und Dr. Victor Mauer  
Forschungsstelle für Sicherheitspolitik der ETH Zürich, © 2007 ETH Zürich,  
Forschungsstelle für Sicherheitspolitik ETH Zentrum SEI, Seilergraben 45–49, 8092 Zürich  
e-mail: [css@sipo.gess.ethz.ch](mailto:css@sipo.gess.ethz.ch)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Forschungsstelle.

Die im «Bulletin zur schweizerischen Sicherheitspolitik» wiedergegebenen Auffassungen stellen ausschliesslich die Ansichten der betreffenden Autoren dar.

Umschlag, Layout und Satz Fabian Furter, Schriftarten The Sans und Adobe Caslon pro  
ISSN 1024-0608, ISBN 3-905696-15-0.

zwischen den Bereichen der zivilen und militärischen Friedensförderung sowie der Entwicklungszusammenarbeit charakterisiert.

■ Die etablierte Forschungstätigkeit im Bereich des **Schutzes kritischer Informationsinfrastrukturen** führt die Forschungsstelle weiter. Im vergangenen Jahr erschien eine neue Ausgabe des *International CIIP Handbook*. Darüber hinaus wurde eine Evaluationsstudie zur CIIP-Politik in der Schweiz durchgeführt. Die Forschungen werden im Rahmen eines Dissertationsprojektes ausgedehnt, das die allgemeine Informationssicherheit in Unternehmen untersucht.

■ Der erste Lehrgang des Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management (MAS ETH SPCM) wurde mit dem letzten von insgesamt sechs Modulen zum Thema Krisenmanagement im Frühling 2007 abgeschlossen. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, Aspekte der früheren Module anhand von drei Fallstudien in einer **«Crisis Response Operation»** umzusetzen. Unterstützt wurde der gesamte Studiengang durch die Expertise des ISN **E-Learning** Teams. ISN E-Learning leistet sowohl in der Schweiz

Franz Muheim

## Die Schweiz im 21. Jahrhundert

Stäfa: Th. Gut, 2007, ISBN 978-3-85717-183-3.

Andere spielen Golf (wogegen keineswegs etwas einzuwenden ist) oder dämmern schmolend vor sich hin (was wohl wenig abtragen dürfte), Franz Muheim, Jahrgang 1923, zeigt der schweizerischen Gegenwart in einem bemerkenswerten Buch Proportionen und Perspektiven politischen Handelns. Durchwegs wird die reiche Erfahrung des Altständerats und Akteurs von Wirtschaft und Wissenschaftspolitik spürbar, stets in einem vermittelnden Sinne, vermittelnd zwischen dem Hergebrachten und den Herausforderungen unserer Zeit, zwischen Geld und Geist, zwischen Neutralität und Linderung des Leidens in der Welt. Muheim kritisiert mit Fug und Recht Extreme unserer helvetischen Realität, von der Angstmache-

rei bis zur stumpfem Interessenlosigkeit, er stellt ernste Fragen (ich kenne Historiker und Politiker beiderlei Geschlechts, die nach der Lektüre von Seiten 51 bis 54 mindestens eine unruhige Nacht haben dürften), er zeigt Probleme, lässt aber auch jene Hoffnung durchblicken, welche die in ihrer Mehrheit stets optimistischen Bewohner des Landes Tells auszeichnet: *«Politische Persönlichkeiten, welche die alte Schweizertugend «mehr Sein als Schein» wieder vorleben, treten vermehrt auf den Plan. Das Allgemeinwohl dürfte binnen Kurzem wieder zum zentralen Anspruch der Bürger werden.»* (Seite 168). Kurz: Hut ab vor einem eindrucklichen Alterswerk!

Jürg Stüssi-Lauterburg

als auch im internationalen Rahmen einen wichtigen inhaltlichen, beratenden und technologischen Beitrag zu standardkonformem E-Learning im Bereich der sicherheitspolitischen und militärischen Ausbildung.

Den Abschluss des Bulletins machen 106 Seiten detaillierte Chronologie zur schweizerischen Sicherheitspolitik vom Januar bis Dezember 2006, zusammengestellt von Erik Dinkel, unter Mitarbeit von Christiane Callsen. ■



# Chance Miliz

**Herbstanlass  
Samstag, 27. Oktober 2007**

Vormittags in der Mannschaftskaserne  
der Berner Truppen in Bern

## Innere Sicherheit – Aufgabe für unsere Milizarmee?

*Die Referenten und Diskussionsteilnehmer:*

- Bundesrat Samuel Schmid
- Fürsprecher Urs von Daeniken
- Regierungsrätin Karin Keller-Sutter
- Nationalrat Boris Banga
- Landespolizeipräsident Norbert Nedela, Hessen D
- Dr. Peter Forster, Diskussionsleiter

**Informationen und Anmeldung unter [www.chancemiliz.ch](http://www.chancemiliz.ch)**

Trägerschaft:



Presenting Partner:

